

Vortrag an den Ministerrat

Arbeitsmarktlage im Monat Dezember 2021

Aktuelle Arbeitsmarktlage

Mit Ende Dezember 2021 sind 336.276 Personen beim AMS arbeitslos vorgemerkt, damit liegt die Arbeitslosigkeit um rund 14.000 unter dem Vorkrisenniveau von 2019. Die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition liegt bei 8,1% (-3,1) und damit auch unter dem Niveau von Dezember 2019 (8,5%).

Gegenüber dem Vorjahresmonat sinkt die Arbeitslosigkeit um -26,8% bzw. um -123.406. Hinzu kommen 66.102 Schulungsteilnehmende, dieser Wert hat sich mit +4.865 gegenüber dem Vorjahr erhöht. Insgesamt befinden sich Ende Dezember 2021 402.378 Personen in AMS Vormerkung.

In der Betrachtung nach Branchen zeigen sich Ende Dezember die größten Rückgänge im Tourismus (-55,3%). Dann folgen die Warenherstellung (-27,0%), der Handel (-25,8%), die Arbeitskräfteüberlassung (-19,7%), das Gesundheits- und Sozialwesen (-16,2%) und der Bau (-12,4%).

Die geplanten Teilnahmen an KUA „Phase 5“ Projekten liegen derzeit bei rund 177.000 Personen in rund 29.000 Projekten.

Ende Dezember 2021 standen beim AMS 102.193 offene Stellen zur Verfügung. Das ist ein deutlicher Anstieg zum Vorjahresmonat (+51.583), aber auch ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorkrisenniveau von 2019 (+36.750). Inklusive sofort verfügbarer Lehrstellen liegt die Zahl der offenen Stellen bei 109.109. Insgesamt konnten im Jahr 2021 613.010 Personen aus AMS-Vormerkung heraus wieder eine Arbeit aufnehmen.

Die Zahl der Langzeitbeschäftigungslosen ist gegenüber dem Vorjahr um -20.877 und gegenüber dem Höchststand im April 2021 um -32.693 auf 115.743 gesunken.

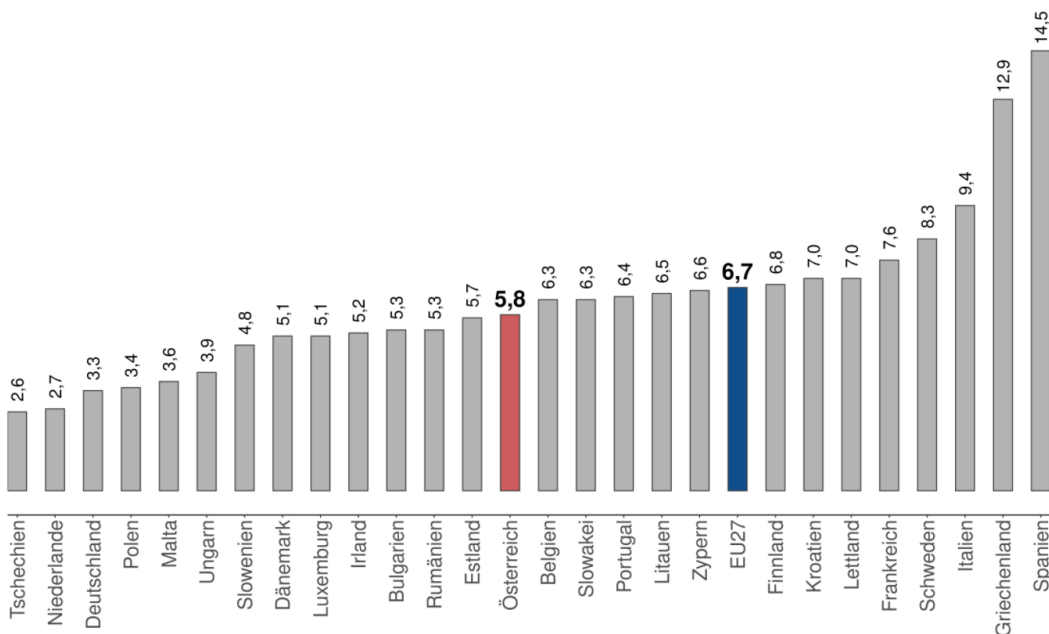
Allgemeine Entwicklung

Mit rund 3.795.000 unselbständig Beschäftigten haben im Dezember ¹ um rund +150.000 (+4,1%) Personen mehr einen Arbeitsplatz am österreichischen Arbeitsmarkt als im Dezember des Vorjahres. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten¹ steigt im Vergleich zum Dezember 2020 um +151.000 (+4,2%) und liegt bei rund 3.725.000.

Mit 336.276 vorgemerkten Arbeitslosen sind um -123.406 bzw. -26,8% weniger Personen auf Arbeitssuche als im Jahr zuvor. Inklusive der 66.102 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Schulungsangeboten verzeichnet das Arbeitsmarktservice 402.378 vorgemerkte Personen, der Wert liegt um -22,8% bzw. -118.541 unter dem Wert von Ende Dezember 2020.

Mit einer Arbeitslosenquote laut EUROSTAT² von 5,8% (-0,3%-Punkte im Vgl. zum Oktober 2020) liegt Österreich im Oktober 2021 hinter Estland (5,7%) an vierzehnter Stelle innerhalb der Europäischen Union. Spitzenreiter sind Tschechien (2,6%), die Niederlande (2,7%) und Deutschland (3,3%).

Abbildung 1: Gesamtarbeitslosenquote im europäischen Vergleich



Quelle: Eurostat; letztverfügbare Daten, Österreich-Wert geschätzt, Abfrage vom 02.01.2022

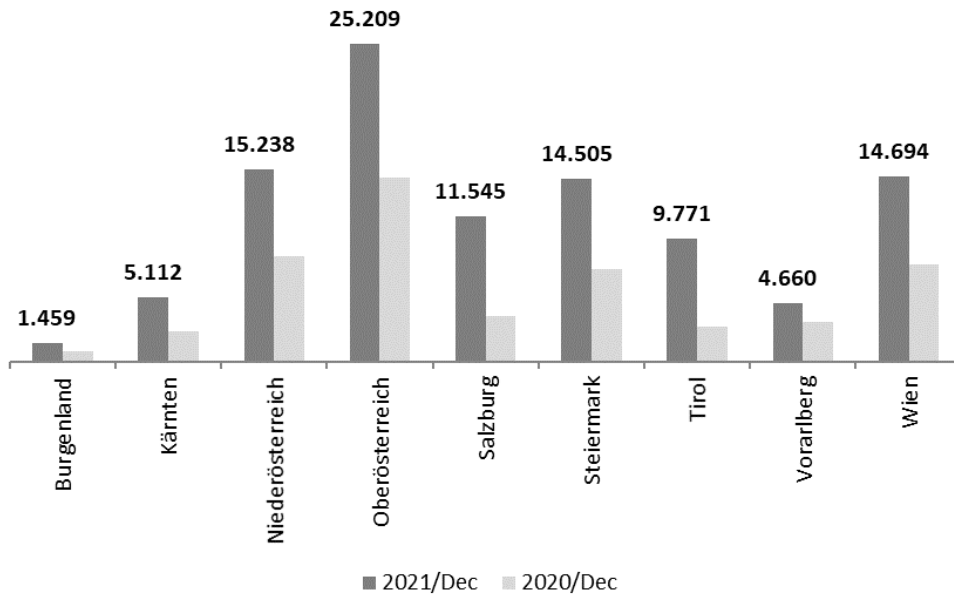
Anmerkung: Ab 2021 gelten neue internationale Definitionen für Erwerbstätige und Arbeitslose. Daraus ergeben sich auch höhere Arbeitslosenquoten für Österreich. Alle Monatswerte ab Jänner 2004 wurden von Statistik Österreich nach den neuen Definitionen berechnet und revidiert. Die Werte sind als vorläufig zu betrachten.

¹ Prognose BMA

² Quelle: Eurostat; letztverfügbarer Wert, Österreich-Wert geschätzt, Abfrage vom 02.01.2022

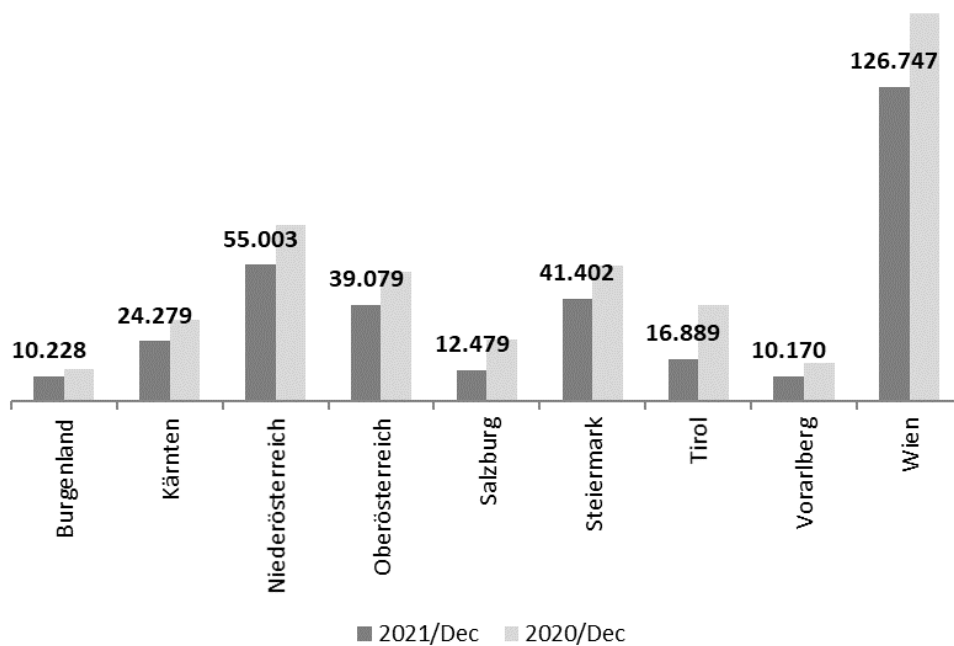
Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und verfügbaren Arbeitskräften

Abbildung 2: Sofort verfügbare offene Stellen nach Bundesländern, Ende Dezember 2021



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 3: Beim AMS als arbeitslos gemeldete Personen nach Bundesländern, Ende Dezember 2021



Quelle: AMS Data Warehouse

Betrachtet man die Stellenandrangziffer – also das Verhältnis von beim AMS als arbeitslos gemeldeten Personen und AMS Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmern pro gemeldeter offener Stelle – so zeigt sich, dass ein regionales Ungleichgewicht zwischen der Arbeitskräftenachfrage und dem Arbeitskräfteangebot insbesondere in Wien, im Burgenland, in Kärnten und in Niederösterreich zu verzeichnen ist. Hier liegt das Verhältnis von beim AMS als arbeitslos gemeldeten Personen (inkl. Schulungsteilnehmenden) und dem AMS gemeldeten offenen Stellen zum Teil deutlich über dem Durchschnitt von 1:3,9.

Offene Stellen

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr mit +101,9% (+51.583 auf 102.193) steigend. Dieser Trend zeigt sich in allen Bundesländern: Der Anstieg liegt in Tirol mit +255,2% bzw. +7.020 auf 9.771, in Salzburg mit +219,2% bzw. +7.928 auf 11.545, und in Kärnten mit +114,2% bzw. +2.725 auf 5.112 über dem Bundesdurchschnitt. In der Steiermark hat sich der Bestand mit +98,7% bzw. +7.204 auf 14.505, in Wien mit +91,7% bzw. +7.027 auf 14.694, im Burgenland mit +90,7% bzw. +694 auf 1.459, in Niederösterreich mit +82,4% bzw. +6.882 auf 15.238, in Oberösterreich mit +72,4% bzw. +10.588 auf 25.209 und in Vorarlberg mit +48,2% bzw. +1.515 auf 4.660 offene Stellen erhöht.

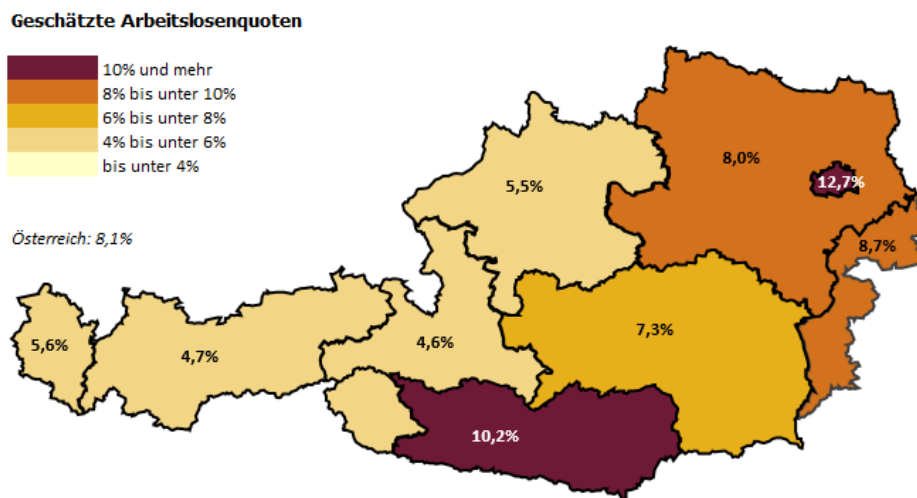
Zuwächse sind in allen wichtigen Branchen zu verzeichnen: In der Beherbergung und Gastronomie mit +12.019 (+545,3% auf 14.223) und in der Warenproduktion mit +5.978 (+109,6% auf 11.431) liegt der Anstieg über dem Österreichschnitt. In der Arbeitskräfteüberlassung mit +11.346 (+84,5% auf 24.777), im Handel mit +6.572 (+72,8% auf 15.605), in der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit +1.513 (+59,8% auf 4.045), im Bauwesen mit +2.027 (+49,0% auf 6.165) und im Gesundheits- und Sozialwesen mit +1.864 (+43,3% auf 6.169), steigt die Zahl der offenen Stellen ebenfalls deutlich an.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Bundesländern

In allen Bundesländern ist die Arbeitslosigkeit im Dezember 2021 sinkend: Überdurchschnittliche Rückgänge verzeichnen Tirol mit -56,4% (-21.838 auf 16.889), Salzburg mit -50,1% (-12.542 auf 12.479) und Vorarlberg mit -35,2% (-5.525 auf 10.170). In Kärnten beträgt der Rückgang -26,1% (-8.574 auf 24.279), in Oberösterreich -25,0% (-13.024 auf 39.079), in der Steiermark -24,3% (-13.266 auf 41.402), in Niederösterreich -22,9% (-16.333 auf 55.003), im Burgenland -20,0% (-2.555 auf 10.228) und in Wien -19,0% (-29.749 auf 126.747).

Die (nationale) Arbeitslosenquote auf Registerdatenbasis liegt im Dezember 2021 (noch auf Basis geschätzter Beschäftigungsdaten) zwischen 4,6% in Salzburg und 12,7% in Wien.

Abbildung 4: Arbeitslosenquote³ (nach nationaler Definition) nach Bundesländern, Ende Dezember 2021



³ Prognose BMA.

Ausbildungsniveau: Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage

Ein Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage lässt sich beim Ausbildungsniveau erkennen. Während 41% aller offenen Stellen eine Lehrausbildung erfordern, weisen nur 31% der arbeitslosen Personen eine Lehrausbildung auf. Der Anteil an vorgemerkten, arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt in Summe rund 36%, von denen wiederum rund 63% lediglich eine Pflichtschulausbildung absolviert haben.

Tabelle 1: Offene Stellen nach Ausbildungsanforderung und Bestand an Arbeitslosen nach Ausbildung, Ende Dezember 2021

	Anteil am Bestand an gemeldeten offenen Stellen	Anteil am Bestand an Arbeitslosen
Pflichtschule	41%	45%
Lehrausbildung	41%	31%
Mittlere Ausbildung	4%	5%
Höhere Ausbildung	9%	10%
Akademische Ausbildung	5%	7%

Quelle: AMS Data Warehouse

Verweildauer in Arbeitslosigkeit

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitssuche liegt Ende Dezember 2021 bei 113 Tagen und damit unter dem Niveau des Vorjahres (-22,6% bzw. -33 Tage).

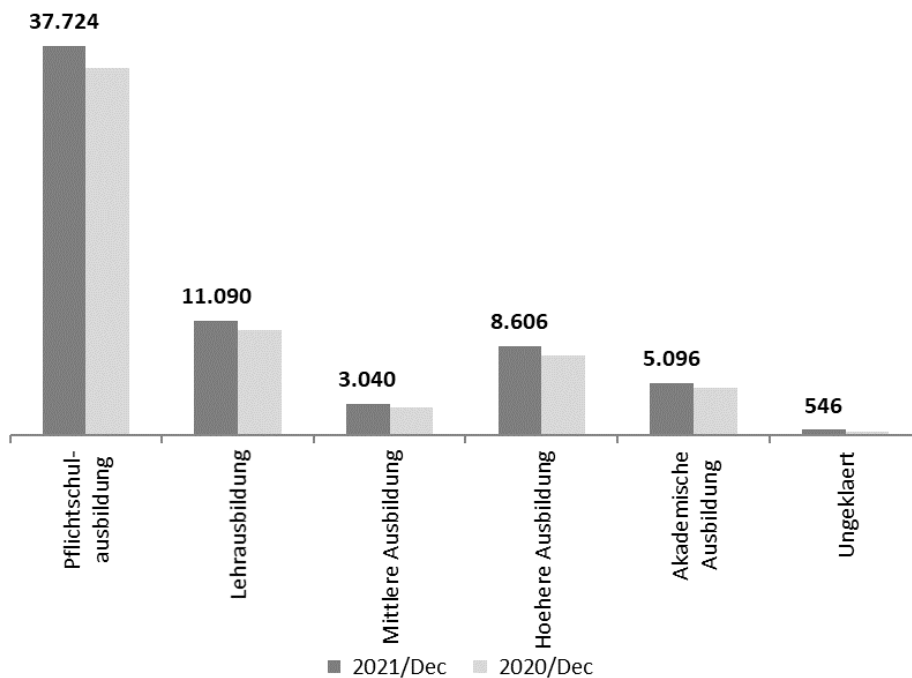
Langzeitbeschäftigungslose

Die Zahl der langzeitbeschäftigungslosen Personen mit einer Geschäftsfalldauer von über einem Jahr ist im Dezember 2021 gegenüber dem Vorjahr um -20.877 bzw. -15,3% auf 115.743 gesunken.

Schulungen des Arbeitsmarktservice

Ende Dezember 2021 besuchten 66.102 (+4.865 bzw. +7,9%) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice.

Abbildung 5: In einer AMS-Schulung befindliche Personen nach Ausbildung



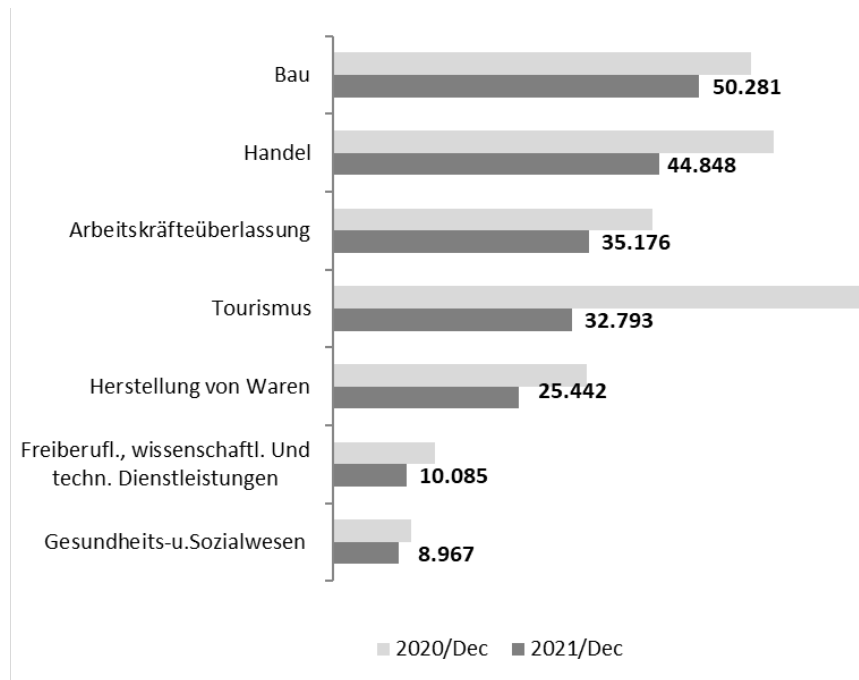
Quelle: AMS Data Warehouse

Arbeitslose nach Branchen

Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage nach wichtigen Branchen zeigt im Dezember 2021 folgendes Bild: Die Arbeitslosigkeit ist im Tourismus mit -55,3% (-40.641), in der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit -28,3% (-3.988) und in der Warenherstellung mit -27,0% (-9.394) im Vorjahresvergleich überdurchschnittlich gesunken. Sinkende Arbeitslosenzahlen verzeichnen auch der Handel mit -25,8% (-15.594), die Arbeitskräfteüberlassung mit -19,7% (-8.619), das Gesundheits- und Sozialwesen⁴ mit -16,2% (-1.731) und der Bau mit -12,4% (-7.115).

⁴ Ohne sonstiges Sozialwesen ÖNACE 8899

Abbildung 6: Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen in den wichtigsten Branchen



Quelle: AMS Data Warehouse

Arbeitslose nach Ausbildungskategorien

Der Bestand an arbeitslosen Personen sinkt in allen Ausbildungskategorien: Bei Personen mit akademischer Ausbildung um -24,4%, bei Personen mit höherer Ausbildung um -28,7%, bei Personen mit mittlerer Ausbildung um -30,8% und bei Personen mit Lehrausbildung um -29,1%. Die Zahl der vorgemerkten Personen ohne Berufsausbildung (maximal Pflichtschulabschluss) ist gegenüber dem Vorjahreswert um -50.239 bzw. -24,8% auf 152.592 gesunken. Personen ohne berufliche Ausbildung stellen rund 46% aller vorgemerkten Arbeitslosen.

Zielgruppen

Tabelle 2: Bestand an Arbeitslosen und Schulungsteilnehmenden nach ausgewählten Personenkreisen

	2021/Dec	absolut	in %
Arbeitslosigkeit (AL)	336.276	-123.406	-26,8%
Frauen	133.088	-60.918	-31,4%
Männer	203.188	-62.488	-23,5%
Jugendliche (15-24)	32.180	-13.206	-29,1%
Ältere (50+)	110.054	-33.656	-23,4%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	215.664	-82.085	-27,6%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	120.612	-41.321	-25,5%
Schulungsteilnahme (SC)	66.102	+4.865	+7,9%
Frauen	35.118	+2.347	+7,2%
Männer	30.984	+2.518	+8,8%
Jugendliche (15-24)	24.868	-289	-1,1%
Ältere (50+)	6.894	+1.090	+18,8%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	34.641	+2.058	+6,3%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	31.461	+2.807	+9,8%
Gesamt (AL+SC)	402.378	-118.541	-22,8%
Frauen	168.206	-58.571	-25,8%
Männer	234.172	-59.970	-20,4%
Jugendliche (15-24)	57.048	-13.495	-19,1%
Ältere (50+)	116.948	-32.566	-21,8%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	250.305	-80.027	-24,2%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	152.073	-38.514	-20,2%

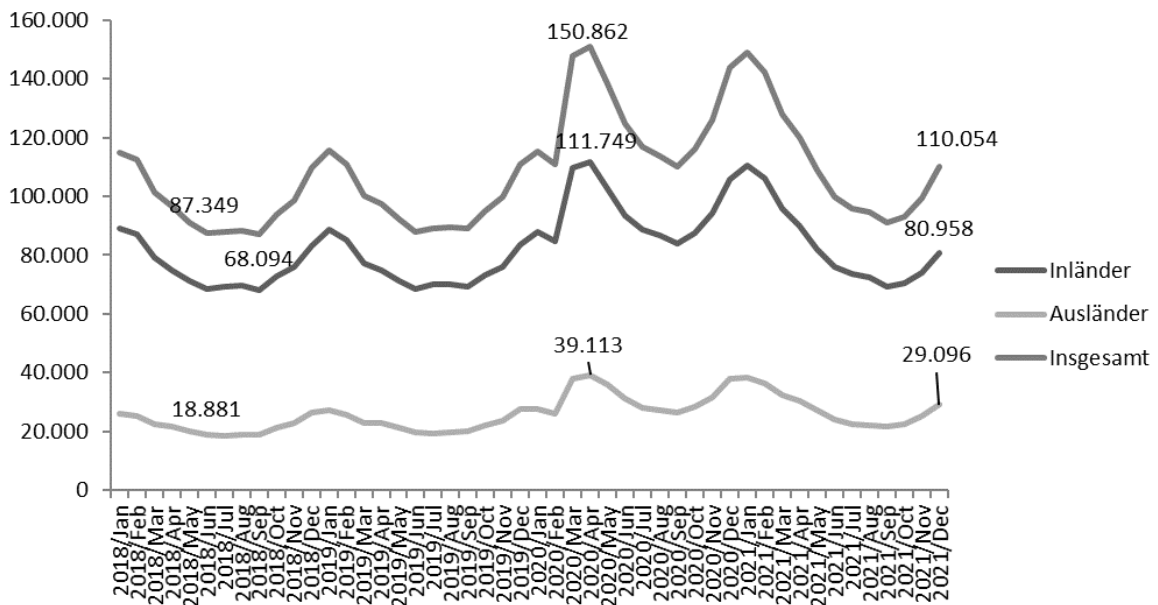
Quelle: AMS Data Warehouse

Personen im Alter 50+

Das Arbeitskräfteangebot⁵ steigt in der Altersgruppe über 50 Jahren (+1,0% bzw. rund +13.000) auch im Dezember 2021 weiter an. Der Bestand an Beschäftigten⁶ ist ebenfalls steigend (Dezember 2021: +47.000 bzw. +4,4%).

Die Zahl der beim AMS als arbeitslos vorgemerkten Personen ab 50 Jahren liegt im Dezember 2021 bei 110.054 und ist im Vergleich zum Dezember 2020 mit -33.656 bzw. -23,4%, rückläufig. Die Arbeitslosenquote Älterer⁷ liegt mit 9,1% (-2,9) unter dem Niveau des Vorjahres, sinkt aber im Vergleich zur Gesamtbevölkerung unterdurchschnittlich.

Abbildung 7: Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen über 50 Jahren



Quelle: AMS Data Warehouse

⁵ Prognose BMA

⁶ Prognose BMA

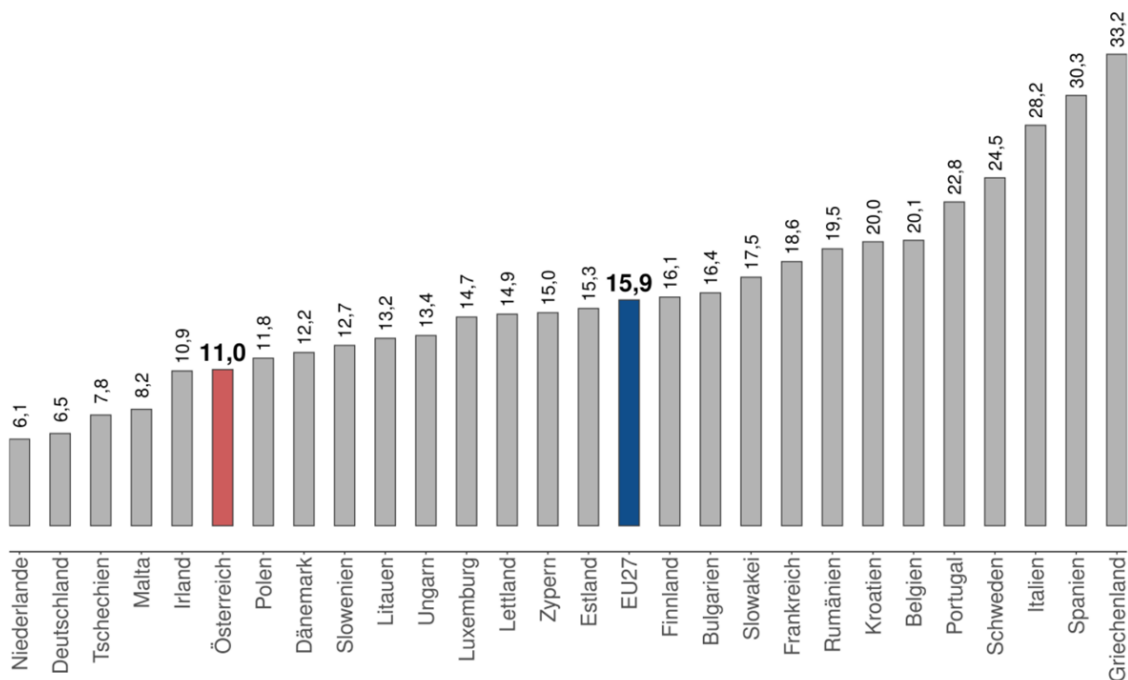
⁷ Prognose BMA

Jugendliche (15-24 Jahre)

Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre sinkt Ende Dezember 2021 gegenüber dem Vorjahr überdurchschnittlich. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um -29,1% (-13.206 auf 32.180) unter dem Vorjahreswert. In der Altersgruppe der bis 19-Jährigen liegt die Zahl um -20,3% (-1.282 auf 5.045) unter dem Vorjahresniveau und in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen sinkt die Arbeitslosigkeit um -30,5% (-11.924 auf 27.135).

Die Jugendarbeitslosenquote liegt im Oktober 2021 laut EUROSTAT⁸ bei 11,0% (+2,0%-Punkte im Vgl. zum Vorjahreswert). Österreich liegt hinter Irland (10,9%) und Malta (8,2%) an sechster Stelle innerhalb der EU. Spitzenreiter sind die Niederlande (6,1%) und Deutschland (6,5%).

Abbildung 8: Arbeitslosenquote im europäischen Vergleich – Jugendliche

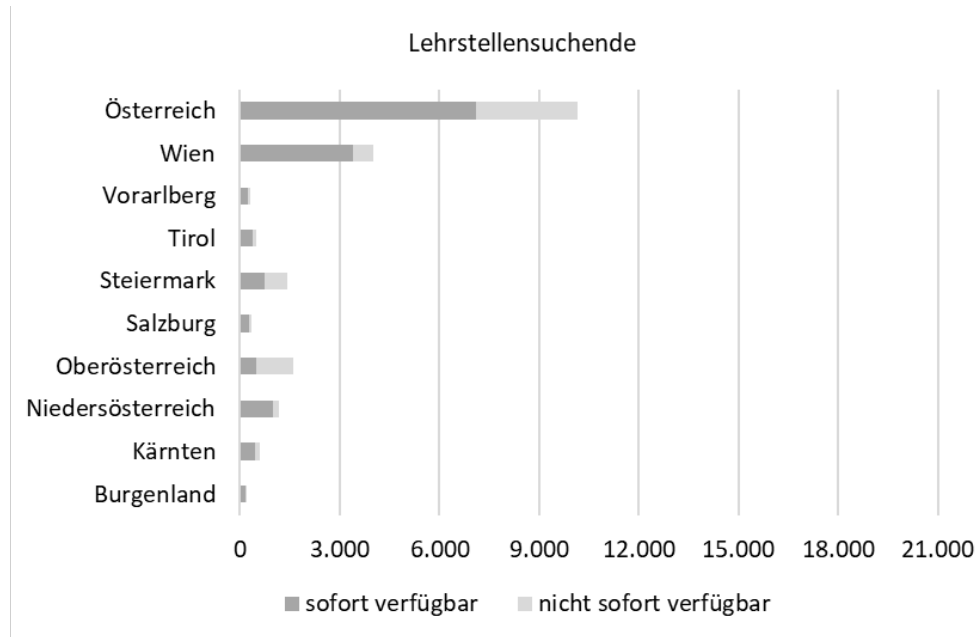


Quelle: Eurostat; letztverfügbare Daten, Österreich-Wert geschätzt, Abfrage vom 02.01.2022

Anmerkung: Ab 2021 gelten neue internationale Definitionen für Erwerbstätige und Arbeitslose. Daraus ergeben sich auch höhere Arbeitslosenquoten für Österreich. Alle Monatswerte ab Jänner 2004 wurden von Statistik Österreich nach den neuen Definitionen berechnet und revidiert. Die Werte sind als vorläufig zu betrachten.

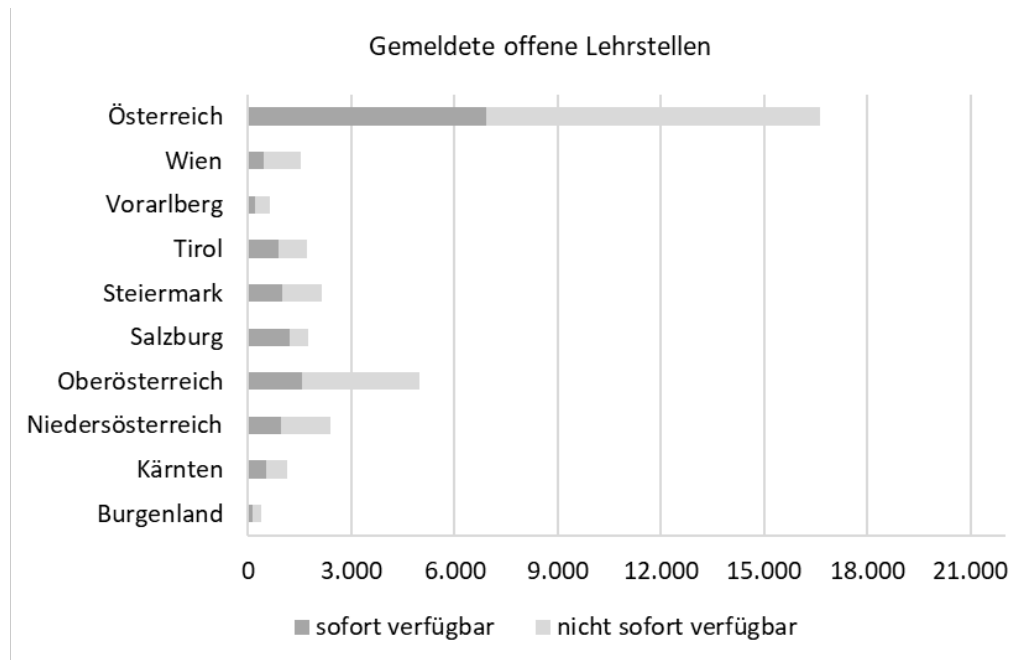
⁸ Quelle: Eurostat; letztverfügbarer Wert, Österreich-Wert geschätzt, Abfrage vom 02.01.2022

Abbildung 9: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende nach Bundesländern, Dezember 2021



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 10: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare gemeldete offene Lehrstellen nach Bundesländern, Dezember 2021



Quelle: AMS Data Warehouse

Im Dezember 2021 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden ohne Einstellzusage mit 6.789 um -1.024 (-13,1%) unter dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten, sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist mit +2.383 bzw. +52,6% auf 6.916 gestiegen. Ende Dezember 2021 ergibt sich (aus der Gegenüberstellung von sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden und sofort verfügbaren offenen Lehrstellen) ein Lehrstellenüberhang von 127.

Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr liegt Ende November 2021 mit 29.866 in den Ausbildungsbetrieben um +3,8% über dem Vorjahreswert. Die Gesamtzahl aller Lehrlinge (betriebliche und überbetriebliche Lehrlinge) ist mit 108.313 (-0,6%) gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft

Ende Dezember 2021 sind insgesamt 120.612 (-25,5% bzw. -41.321) Ausländerinnen und Ausländer – davon 17.824 (-13,2% bzw. -2.711) Asylberechtigte bzw. 3.327 (-4,7% bzw. -164) subsidiär Schutzberechtigte – beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkt.

Im Jahr 2021 waren 210.594 Arbeitsaufnahmen von Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft aus AMS-Betreuung zu verzeichnen (davon waren 25.290 Arbeitsaufnahmen von Asylberechtigten bzw. subsidiär Schutzberechtigten). Gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr entspricht das einem Anstieg von +4,9% (bzw. einem Anstieg von +21,9% bei den Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten).

Kurzarbeit

Aktuell sind beim Arbeitsmarktservice 28.575 Corona-Kurzarbeit „Phase 5“ Projekte registriert, davon sind 12.223 bereits genehmigt (Stand 31.12.2021). Diese Projekte sichern rund 177.000 Arbeitsplätze. Abrechnungsanträge im Ausmaß von insgesamt rund 9,2 Milliarden Euro wurden bereits ausgezahlt (davon 3,7 Mrd. im Jahr 2021).

Spitzenreiter bei den genehmigten laufenden Kurzarbeitsprojekten ist Wien mit 3.845 Projekten, gefolgt von Niederösterreich mit 1.878 Projekten und der Steiermark mit 1.584 Projekten. Die weitere Verteilung: Salzburg 1.354 Projekte, Oberösterreich 1.293 Projekte, Kärnten 842 Projekte, Tirol 550 Projekte, Vorarlberg 512 Projekte und Burgenland 365 Projekte.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

7. Jänner 2022

Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher
Bundesminister